



Medienmitteilung

Ansprechpartnerin Anja-Maria Meister
Pressesprecherin
Hochschulkommunikation
Telefon +49 (0) 921 / 55-5300
E-Mail anja.meister@uni-bayreuth.de
Thema **High Tech Agenda Bayern**

Universität Bayreuth begrüßt Beschleunigung der High Tech Agenda Bayern

Der gestrige Beschluss des Bayerischen Kabinetts, die Maßnahmen der Hightech Agenda zu beschleunigen, wird von der Hochschulleitung der Universität Bayreuth sehr begrüßt. „Wir freuen uns über diese zukunftsweisende und verantwortungsvolle Entscheidung und danken Ministerpräsident Söder und Wissenschaftsminister Sibler dafür, mit dieser pragmatischen Lösung auf die Notwendigkeit einer nachhaltigen Wirtschaftsförderung zu reagieren“, so Präsident Prof. Dr. Stefan Leible.



Der gestrige Beschluss des Bayerischen Kabinetts, die Maßnahmen der Hightech Agenda zu beschleunigen, wird von der Hochschulleitung der Universität Bayreuth – Präsident Prof. Dr. Stefan Leible (l.) und Kanzler Dr. Markus Zanner - begrüßt. Foto: Rennecke/UBT

Bayreuth und die ganze Region Oberfranken profitieren von der Beschleunigung durch die jetzt unter anderem das geplante Zentrum für Unternehmensgründung schneller realisiert werden kann: „Der Neubau des Instituts für Entrepreneurship und Innovation der Universität Bayreuth erhält dadurch einen enormen Entwicklungsschub. Durch die rasche Freigabe der Mittel können wir nun mit Hochdruck an die Bauplanung gehen“, kündigt Kanzler Dr. Markus Zanner an.

Die Konzepte zur Förderung von Unternehmergeist in der Region liegen bereits vor. Nur mit einer gelebten Start-up-Kultur wird es künftig gelingen, kluge Köpfe während und nach dem Studium zu aktiven Playern der regionalen Wirtschaft zu

entwickeln und sie in die hiesige Unternehmenslandschaft einzubinden. Aber auch viele etablierte Unternehmen – viele davon sind, mittelständische oder familiengeführte Betriebe zum Teil ohne eigene Entwicklungsabteilungen – profitieren von innovativen, praxisnahen Ideen und neuen Methoden sowie dem angestrebten wechselseitigen Austausch und Know-How-Transfer zur Optimierung von Produkten und Prozessen. „Nur so können wir den Wirtschaftsstandort nachhaltig stärken, zukunftsfähig weiterentwickeln und noch krisenfester machen“, sagt Leible.

Da das Institut für Entrepreneurship und Innovation der Universität Bayreuth in einem Zwillingenbau mit dem Regionalen Innovationszentrum der Stadt Bayreuth (RIZ) eine gemeinsame Heimat für ein tragfähiges „Innovationsökosystem“ mit entsprechend potenzierte Schlagkraft und Breitenwirkung finden soll, hofft die Hochschulleitung der Universität Bayreuth, dass sich die Stadt Bayreuth nun genauso ins Zeug legt. Leible: „Damit würden die Weichen für neue, hochwertige Arbeitsplätze, mehr wirtschaftliche Resilienz und Prosperität gestellt. Durch entsprechende Steuereinnahmen wird dies branchenübergreifend der Stadt- und Regionalentwicklung und damit den Bürgerinnen und Bürgern zugutekommen.“

Die zusätzlich angekündigten Start-up Fonds der Bayerischen Staatsregierung lassen weitere Investitionen in den Bereich der Unternehmensgründungen und innovativen Unternehmensweiterentwicklungen erwarten, „sodass Bayreuth als idealer Standort für unternehmerisch denkende und handelnde Köpfe nicht länger nur eine Vision, sondern bald Realität sein wird“, sagt Präsident Leible.

Über die Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth existiert seit 1975 und ist eine der erfolgreichsten jungen Universitäten in Deutschland. Sie liegt im „Times Higher Education (THE) Young University Ranking“ auf Platz 51 der 414 weltweit besten Universitäten, die jünger als 50 Jahre sind, und rangiert im QS World University Ranking in der Spitzengruppe der besten zehn Prozent von weltweit 5.500 Universitäten. Interdisziplinäres Forschen und Lehren ist Hauptmerkmal der 160 Bayreuther Studiengänge an sieben Fakultäten in den Natur- und Ingenieurwissenschaften, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie den Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften. Die Universität Bayreuth hat rund 13.330 Studierende, 240 Professorinnen und Professoren, 1.330 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie etwa 985 nichtwissenschaftliche Beschäftigte auf dem Campus in Bayreuth und in der Außenstelle in Kulmbach. Sie ist der größte Arbeitgeber der Region. (Stand Juni 2020)